

«Recycling-Sack»



Liebe Recycling-Interessierte

Die mit Spannung erwarteten Resultate des KuRVE-Projektes liegen nun vor. Der Verein «IG Recycling-Sack» hat die Studienautoren dahingehend unterstützt, dass alle vorhandenen Systemzahlen, d.h. vor allem Prozesse, Abläufe, Kosten und Mengenströme sowie Qualitäten, umfassend und transparent zur Verfügung gestellt wurden. Und genau diese **Transparenz ist eigentlich bei jedem Sammel- und Recyclingsystem absolut zwingend**, denn es geht um eine offene und ehrliche Information an die Bevölkerung sowie um eine vertrauensbildende Kommunikation zu sämtlichen Stakeholdern!

Mit den Studienresultaten erhalten Kantone, Gemeinden und Zweckverbände **breit abgestützte Fakten** geliefert, die in entsprechende **Empfehlungen** für eine sinnvolle Sammlung von Kunststoffabfällen aus Haushalten fliessen sollen. Diese Empfehlungen liefern auch die richtigen und notwendigen Rahmenbedingungen bzw. **Anforderungen für die Konzessionierung der Entsorgungsdienstleistungen** - im Rahmen der Umsetzung des gesetzlich verankerten Entsorgungs- und Gebührenmonopols.

Volle TRANSPARENZ und die BERÜCKSICHTIGUNG DES ENTSORGUNGSMONOPOLS sind zwei der wesentlichsten Eckpfeiler des «Recycling-Sack»-Systems!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des neuen Newsletters.

Mit freundlichen Grüssen



Raymond Schelker
Geschäftsführer

Grundsatz aus der Studie «KuRVe»

Kernaussage: **Eine gemischte Sammlung von Kunststoffabfällen hat nur einen geringen ökologischen Nutzen bei hohen Kosten.**

Der Verein «IG Recycling-Sack» sieht sich durch die Studienergebnisse in seiner Position und praktischen Umsetzung bestätigt: **Es soll nur das gesammelt werden, was auch mit einer hohen Qualität stofflich verwertet werden kann.** Deshalb werden auch nur Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons gemeinsam gesammelt, und zwar selektiv!

Im Bereich der Kunststoff-Sammlungen (PET-Sammlung ausgenommen) ist der «Recycling-Sack» das einzige Sammelsystem, welches die aktuellen Anforderungen und Empfehlungen aus der kommunalen Abfallwirtschaft in der Praxis erfüllt und umsetzt!

Nachfolgend ein paar Informationen zu wichtigen Aussagen und Empfehlungen aus der KuRVe-Studie:

Link zum Studien-Bericht KuRVe:

https://carbotech.ch/cms2/wp-content/uploads/KuRVe_Bericht_oeffentlich.pdf

Medienmitteilung der Verbände Swiss Recycling, OKI und VBSA:

http://vbsa.ch/wp-content/uploads/2017/07/20170713_Medienmitteilung_Kunststoff_Verwertung_KuRVe_d1.pdf

Information der AVAG AG für Abfallverwertung, Thun (E-Kontakt):

http://www.avag.ch/fileadmin/images/E-Kontakt_Juli_2017.pdf

Aktuelle Informationen von Swiss Recycling (im Rahmen KuRVe):

http://www.swissrecycling.ch/aktuell/nachrichten/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=307&cHash=6919fba60e221f1e6cfb8b069bf7fa53

Empfehlungen von Swiss Recycling zum weiteren Vorgehen:

Die Sammlung und das Recycling von den stofflich verwertbaren Plastikflaschen und Getränkekartons erlaubt ein hochwertiges Recycling mit einer ausreichenden Öko-Effizienz. Ziel ist nun, ein schweizweit koordiniertes Recycling-System mit einer verursachergerechten Finanzierung aufzubauen.

Der Verein «IG Recycling-Sack» bleibt am Ball und setzt sich weiterhin für ein nationales System zur selektiven gemeinsamen Sammlung von Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons aus Haushalten ein!

SAVE THE DATE:

Tagung «Kunststoffsammlung und -recycling»

Dienstag, 14. November 2017
Bern, Stade de Suisse

Organisation: BAFU, Circle Déchets und Organisation Kommunale Infrastruktur

An der Veranstaltung werden die aktuellsten Erkenntnisse und Entwicklungen rund um die separate Sammlung und Verwertung von Kunststoffabfällen aus Haushalten vorgestellt und diskutiert. Die Tagung richtet sich an Entscheidungsträger der Kantone und Gemeinden, Branchenverbände, Kunststoffrecycler und weitere Fachpersonen. Das Programm, weitere Informationen und die Anmeldemodalitäten folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Das Entsorgungsmonopol der Kantone, Gemeinden oder Zweckverbände MUSS berücksichtigt und eingehalten werden!

Durch die Formulierung in **Art. 3/d der Statuten** verpflichtet sich der Verein «IG Recycling-Sack» zur konsequenten Berücksichtigung des gesetzlich verankerten Entsorgungsmonopols (Art. 13 Abs. 1):

«Die kantonale Zuständigkeit bei der Abfallentsorgung, d.h. die Sammel- und Gebührenhoheit, muss gewährleistet sein und darf nicht in Frage gestellt werden.»

Möchte nun ein Entsorgungsunternehmen den «Recycling-Sack» als eigene Dienstleistung in einer Gemeinde anbieten, muss vorgängig bei der Gemeinde, dem Zweckverband oder dem Kanton die entsprechende Erlaubnis zur Entsorgungstätigkeit eingeholt werden (Konzession). Leider ist es immer noch so, dass einige Entsorger ein Sammelsystem für (gemischte) Kunststoffabfälle anbieten, ohne dass die betroffene Gemeinde dazu die Bewilligung erteilt hat. Damit wird ein koordiniertes Vorgehen für eine einheitliche nationale Sammlung sehr schwierig und es entsteht ein System-Wirrwarr.

Damit nicht jeder Kanton oder Zweckverband oder jede einzelne Gemeinde eine eigene Konzession verfassen muss, sollte eine geeignete Vorlage zur Verfügung stehen. In dieser Konzession müssen klare Anforderungen an eine Sammlung formuliert sein, die auf den aktuellen Fakten der oben erwähnten KuRve-Studie basieren.

Die Sammelqualität bleibt hoch



Beispiel Gemeinde Reinach BL Recycling-Park der Jost AG

- sehr wenig Fehlwürfe, sauberer Inhalt
- Säcke gut verschlossen, nicht zerrissen
- keine sichtbaren Restflüssigkeiten
- sauberer, trockener Muldenboden
- kein schlechter Geruch, trotz Wärme und Sonne
- keine Insekten direkt sichtbar

- > die gemeinsame Sammlung wird verstanden
- > Kommunikation / Sensibilisierung funktionieren

= das «Recycling-Sack»-System bewährt sich!

Ein grosses DANKE SCHÖN an alle Sammlerinnen und Sammler all jene, die sich für ein sinnvolles Sammel- und Recyclingsystem einsetzen!

www.recycling-sack.ch